

25. November

NEIN zu Gewalt an Frauen

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Was sich in Artikel 1 unseres Grundgesetzes so selbstverständlich liest, ist leider auch in Deutschland nicht gesellschaftliche Realität. Misshandlungen durch Ehe- bzw. Lebenspartner oder Freunde sind besonders erschütternd, gehören aber für viele Frauen und ihre Kinder zum Alltag (In 95 Prozent der Fälle häuslicher Gewalt sind Frauen die Opfer und Männer die Täter). Einkommen, Bildung oder Alter sind dabei völlig belanglos.

Häusliche Gewalt ist eine der häufigsten Menschenrechtsverletzungen in Deutschland. Sie ist die häufigste Ursache für Verletzungen bei Frauen (häufiger als Verkehrsunfälle, Überfälle und Vergewaltigungen zusammen genommen). Jährlich fliehen rund 45 000 Frauen mit ihren Kindern in Frauenhäuser.

Die körperlichen Verletzungen heilen – die Folgeerscheinungen, u.a. Angstzustände, Konzentrations- und Schlafstörungen, Depressionen, Suchterkrankungen verfolgen die Opfer häufig ein Leben lang und beeinflussen darüber hinaus auch ihren Berufsalltag.

Übrigens: Laut einer Untersuchung des Niedersächsischen Sozialministeriums betragen die Folgekosten durch häusliche Gewalt jährlich 14,8 Milliarden Euro (Kosten für Justiz, Polizei, ärztliche Behandlung, Arbeitsausfälle u.a.). Und die tragen wir als Solidargemeinschaft!

Am 25. November ist der Internationale Tag „NEIN zu Gewalt an Frauen“. Fahnen an öffentlichen Gebäuden und zahlreiche Veranstaltungen fordern auf, dieses Thema nicht zu ignorieren, sondern hinzusehen und Hilfe zu leisten, wenn Frauen belästigt, entwürdigt und angegriffen werden.

Ursula Geiger, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bad Salzdetfurth:

„Gewalt ist keine Privatsache. Wenn Sie – Mann oder Frau - den Verdacht haben, dass jemand misshandelt wird, sehen Sie nicht weg, signalisieren Sie, dass Sie ansprechbar sind. Bieten Sie Ihre Hilfe an und bestärken Sie Betroffene, professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen. Wenn kein Gespräch möglich ist, unterstützen Sie durch Weitergabe von Informationsmaterial.“

Die Broschüre „Ohne Gewalt leben – Sie haben ein Recht darauf!“ (in verschiedenen Sprachen) und weiteres zum Thema Gewalt liegt z.Zt. auf Informationsständen im Rathaus, erste und dritte Ebene, aus.

ohne gewalt

